

## vorwort

*Liebe Freund\*innen der gepflegten Filmkultur, trotz der widrigen Umstände (als wenn eine weltweite Pandemie noch nicht genug wäre, kommt auch noch Krieg, Gaskrise, Holzknappheit, Handwerker\*Innenmangel, Preisexplosion, etc. dazu) hoffen wir nun zum 15. September mit den Filmvorführungen im Roxy Kino beginnen zu können. Wir werden bis dahin sicher nicht all unsere Wünsche realisiert haben - die neue Bestuhlung z.B. ist zwar bestellt, kann aber erst zum Jahresende geliefert werden. Aber tolle Filme werden wir dennoch schon zeigen können. Wenn alles gut läuft werden wir also am 14. September mit einer Eröffnungsveranstaltung, zu der ihr alle ganz herzlich eingeladen seid, starten und dann ab dem 15. mit regulärem Kinoprogramm weitermachen. Aktuelle Infos gibt es bald möglichst auf unserer Seite: [www.sweetsixteen-kino.de](http://www.sweetsixteen-kino.de)*

*Wir freuen uns auf euch eure Sweeties*

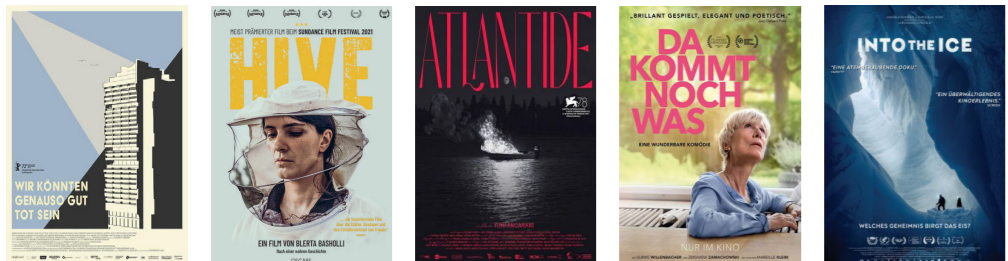
## spielfilme

**Evolution** (Bundesstart)

In einer verlassenen Gaskammer wird ein kleines Mädchen gefunden, das auf wundersame Weise überlebt hat. Jahrzehnte später in Budapest wird Éva, schon etwas dement, von ihrer Tochter Léna nach Geburtsurkunden und Ausweispapieren gefragt – doch alle offiziellen Dokumente, die sie besitzt, sind gefälscht, um ihre jüdische Herkunft zu verbergen. Und dann ist da noch Évas Enkel Jonás. Er ist gerade mit seiner Mutter nach Berlin gezogen und weiß gar nicht mehr, wer oder was er ist – nur das weiß er: dass er sich als Jude in der Schule ausgeschlossen fühlte. Éva, Léna, Jonas: Großmutter, Mutter und Sohn, gleichzeitig Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Der ungarische Regisseur Kornél Mundruczó erzählt in drei Episoden die Geschichte dreier Generationen derselben jüdischen Familie. Es geht um Vorurteile und Stigmatisierung, die Folgen des Holocaust bis in unsere Zeit und die Nachwirkungen, die er in der Gesellschaft verursacht hat. Der ergreifend und glaubhaft gespielte Film *Evolution* ist geprägt von dramaturgischer Originalität und wirft bedeutende Fragestellungen auf. (*Drama, DE/HU 2021, 97 Min., FSK: keine Angabe, Regie: Kornél Mundruczó*)

**Sweet Disaster** (Bundesstart) *Reihe: schwarzer Humor*

So verspielt und schwungvoll hat schon lange niemand mehr von treulosen Männern und sitzengelassenen Schwangeren erzählt. Laura Lehmus schlägt in ihrem Spielfilmdebüt einen vergnügten Grundton an, der den darin versteckten Moll-Akkord elegant überspielt. Mit Animationen und surrealen Einfällen verzaubert sie das Publikum, ohne in artistische Spielereien abzugleiten. Die reale Lage allein erziehender Frauen bleibt stets präsent. Frida (Friederike Kempfer) ist 40 und plötzlich schwanger. Ganz unerwartet. Doch genauso kalt erwischt sie auch die Trennung vom Kindsvater Felix (Florian Lukas), der sie einfach sitzen lässt. Dabei weiß er noch gar nichts von seinem Vaterglück. Doch nun ist er wieder mit seiner Ex zusammen und es sieht alles danach aus, als müsste Frida das Kind alleine großziehen. Doch diese un-



schöne Wahrheit schmückt sie lieber mit vielen bunten Farben aus, genau so wie in ihren Malkursen. So erträgt man schlechte Nachrichten gleich viel besser. Doch eines steht fest: Frida will die Trennung von Felix nicht einfach so hinnehmen und unternimmt jede noch so komische Möglichkeit, um ihren Freund wieder zurückzugewinnen. Hilfe bekommt sie von der kleinen Yolanda, die ihr als pfiffige Assistentin mit allerlei Spionage-Ausrüstung zur Seite steht.

(*Komödie/Drama, DE 2021, 93 Min., FSK: ab 0 Jahren, Regie: Laura Lehmus*)

**Hive** (Bundesstart) *Reihe: newcomer*

Fahrijes Ehemann gilt seit Kriegsende als vermisst – wie viele Männer in ihrem Dorf im Kosovo. Zusätzlich zur Ungewissheit hat die Familie auch finanzielle Sorgen. Als die Bienen, die sie züchten, kaum noch Honig geben, beschließt Fahrije, den Führerschein zu machen und mit hausgemachtem Ajvar, einer Paprikapaste, Geld in der Stadt zu verdienen. Doch die traditionelle patriarchalische Dorfgemeinschaft beobachtet ihr Tun misstrauisch und verurteilt offen ihre Bemühungen. Fahrije lässt sich nicht einschüchtern, und schon bald wagen es weitere Frauen, ihr bei diesem revolutionären Unternehmen zu helfen. In ihrem preisgekrönten Debüt-Spielfilm zeigt Regisseurin Blerta Basholli eine mutige Frau, die zur Ernährerin ihrer Familie wird. Sie gründet eine Frauengenossenschaft in ihrem Heimatdorf und motiviert andere Frauen mit ähnlichem Schicksal zu Eigenständigkeit. Der Film erzählt vom Zusammenhalt unter Frauen, vom Aufbruch und von Heilung, trotz großer Widerstände und patriarchaler Strukturen. (*Drama, XK/CH/MK 2022, 84 Min., FSK: ab 12 Jahren, Regie: Blerta Basholli*)

**Die Zeit, die wir teilen** (Bundesstart)

Die Pariser Verlegerin Joan Verra trifft nach Jahrzehnten ihre erste große Liebe wieder. Aufgewühlt verlässt sie Paris und zieht sich in ihr Landhaus zurück. Dort beginnt sie, ihr Leben Revue passieren zu lassen. Joans Erinnerungen verdichten sich mehr und mehr zu einer emotionalen Reise, bei der Wunsch und Wirklichkeit verschwimmen. Es begleiten sie der exzentrische Schriftsteller Tim Ardenne, der als einzige Konstante fest an ihrer Seite zu stehen scheint, und ihr Sohn Nathan, den sie allein großzog. Der Film mit dem Originaltitel *A Propos de Joan* feierte seine Weltpremiere auf der 72. Berlinale. Und damit genau dort, wo die großartige Isabelle Huppert mit dem Goldenen Bären für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde. In ihrem neuen Film verkörpert sie Joan Verra in ihrer Paraderolle als selbstbewusste, aber unnahbare Frau.

(*Drama, FR/DE/IR 2022, 101 Min., FSK: ab 12 Jahren, Regie: Laurent Larivière*)

**Das Glücksrad** (Bundesstart)

Eine unerwartete Dreiecksbeziehung, eine Verführung, die anders verläuft als geplant, und eine Begegnung, die mit einem Missverständnis beginnt. *Das Glücksrad* erzählt in drei Episoden von drei Frauen, von ihren Entscheidungen, ihren Unsicherheiten und Zweifeln und von ihrer Neugierde auf das, was vielleicht noch kommt.

Im Jahr seiner Veröffentlichung 2021 wurde *Das Glücksrad* in den Wettbewerb der 71. Berlinale eingeladen und dort mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet. Mit seinem Film *Drive My Car* gewann Hama-



guchi im gleichen Jahr in Cannes den Preis für das beste Drehbuch. Anfang 2022 wird *Drive My Car* für 4 Oscars nominiert und gewinnt den Oscar für den besten Internationalen Film.

(*Drama, JP 2021, 121 Min., FSK: keine Angabe, Regie: Ryūsuke Hamaguchi*)

**Atlantide** (Bundesstart)

Dies ist kein Film über Venedig als Sehnsuchtsort, sondern über seine „Backstreets“, die weiten Wasserwege der Lagune. Der Videokünstler Yuri Ancarani findet dort die seltene Schönheit einer kristallklaren Landschaft, die von einer Gruppe junger Leute bewohnt wird, deren Lebensinhalt es ist, Speedboote aufzumotzen und in einem Rhythmus aus Adrenalin und Chill-out zu leben. *Atlantide* lässt den Zuschauer in ein nihilistisches Universum aus sonnenverbrannten Körpern, flüssigen Landschaften und Panoramaaufnahmen von Barchino-Rennen eintauchen. Mit seiner hypnotischen Filmmusik und den Bildern aus schimmernden Farben und Licht wächst die Geschichte langsam über ihren erzählerischen Rahmen hinaus.

(*Dokudrama, IT/FR/QA 2021, 104 Min., FSK: keine Angabe, Regie: Yuri Ancarani*)

**Peter von Kant** (Bundesstart) *Reihe: enfant terrible*

1972 entstanden, gilt *Die bitteren Tränen der Petra von Kant* als eines der ersten ganz großen Meisterwerke von Rainer Werner Fassbinder. 2022 eröffnete François Ozons Neuinterpretation und Hommage *Peter von Kant* die Berlinale. Ozon (*8 Frauen*) folgt der ursprünglichen Konstellation und Handlung Punkt für Punkt, doch tauscht er die drei lesbischen Frauen (eine davon im Original von Hanna Schygulla gespielt) gegen drei Männer aus. Darüber hinaus ähnelt die Hauptfigur Peter, von Ménochet in einem physischen und schauspielerischen Kraftakt porträtiert, in seinem Äußeren, Verhalten und Kokainkonsum stark dem Rainer Werner Fassbinder der 1970er-Jahre. *Peter von Kant*: Ein Tribut ans Kino, die 70er und einen der größten Regisseure aller Zeiten!

(*Drama, FR 2022, 85 Min., FSK: keine Angabe, Regie: Francois Ozon*)

**Da kommt noch was** (Bundesstart)

Spätestens als Helga durch den Boden ihres Wohnzimmers kracht, wird ihr klar, dass sie feststeckt. Zwei Jahre ist es her, dass ihr Ehemann sie für eine andere Frau verlassen hat, aber sie ist immer noch wütend und verletzt. Alles ändert sich, als ihre Putzfrau in den Urlaub fährt und den polnischen Arbeiter Ryszard als Vertretung schickt. Anfangs selbst noch Zielscheibe von Helgas Unmut, wird Ryszard bald ihr Vertrauter. Obwohl sie nicht die gleiche Sprache sprechen, fühlt Helga sich verstanden. Im Schutz der eigenen vier Wände kommen die beiden sich näher. Doch als Helgas Familie und Freunde von ihrem Geheimnis erfahren, fällt es ihr schwer, vor den anderen zu ihren Gefühlen für Ryszard zu stehen, der so gar nicht dem gängigen Männlichkeitsbild ihres Milieus entspricht. Wird Helga ihr junges, spätes Glück gesellschaftlichen Konventionen opfern?

(*Tragikomödie, DE 2021, 99 Min., FSK: ab 0 Jahren, Regie: Mareille Klein*)

**Wir könnten genauso gut tot sein** (Bundesstart)

Dass sich in den Filmen der diesjährigen Berlinale ein wiederkehrendes Thema abzeichnet, ist eigentlich kein Wunder: Welche angemessenen filmischen Ausdrucksweisen gibt es dafür, völlig von einer für alltäglich gehaltenen Welt abgeschirmt zu sein und gänzlich mit den eigenen Ängsten und Leidenschaften allein gelassen zu werden? Natalia Sinelnikovas Spielfilmdebüt „Wir könnten genauso gut tot sein“ inszeniert den abgeschlossenen Raum einer Gemeinschaft, deren radikale Isolation gegen ein gefährliches Außen selbst zum großen Schrecken wird. Das Hochhaus am Waldrand ist bekannt für seine sorgfältig ausgewählte Hausgemeinschaft. Als ein Hund verschwindet und ihre Tochter sich weigert, das Bad zu verlassen, stellt sich die Sicherheitsbeauftragte Anna einem Wettkampf gegen die zunehmend absurdere Angst, die sich unter den Bewohner\*innen ausbreitet. Die Utopie mit Waldblick gerät schleichend aus den Fugen. (*Drama, DE/RU 2022, 93 Min., FSK: ab 12 Jahren, Regie: Natalia Sinelnikova*)

## dokumentarfilme

**Into the Ice** (Bundesstart)

Das Eis an den Polen schmilzt. Dies wird zu einem enormen Anstieg des Meeresspiegels führen und weitreichende Folgen für die ganze Welt haben. Regisseur Lars Ostfeld hat einen Weg gefunden, um einigen der weltweit führenden Glaziologen tief in das schmelzende Herz des Klimawandels zu folgen auf der Suche nach dem, was uns das Eis über unser Klima, unsere Vergangenheit und mögliche Zukunft verraten kann. Sie riskieren ihr eigenes Leben, während sie nach neuen und bestimmten Daten suchen, um eine der dringendsten Fragen unserer Zeit zu beantworten: Wie schnell schmilzt das Eis – und wie viel Zeit haben wir, um einen neuen Plan für die Welt zu machen?

(*Dokumentarfilm, DE/DK 2022, 85 Min., FSK: ab 0 Jahren, Regie: Lars Henrik Ostfeld*)

**Verabredungen mit einem Dichter – Michael Krüger** (Bundesstart)

Michael Krüger gilt als einer der bedeutendsten Verleger und Literaturvermittler in Deutschland und weltweit – aber vor allem ist er Dichter. Wir sind verabredet in den inoffiziellen Bereichen, wo sich seine Gedichte und ein unkonventionelles, schicksalhaftes Leben berühren. „Wie ein Gedicht wirklich entsteht? Wenn man es wüsste, würden keine Gedichte mehr entstehen. Das ist für mich ganz klar.“ Unvoreingenommen folgt der Filmemacher Frank Wierke den Gedankengängen Michael Krügers bei ihren Verabredungen – von Krügers letztem Monat im Verlag bis in die Zeit, in der eine lebensbedrohliche Erkrankung tiefe Fragen aufwirft. In der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, im Garten bei den vertrauten Bäumen und auf seinen täglichen Wegen sind es oft die gegenwärtigen Momente, in denen sich Michael Krügers Gedanken über das Leben entwickeln.

(*Dokumentarfilm, DE 2022, 91 Min., FSK: keine Angabe, Regie: Frank Wierke*)

**Mutter** (Bundesstart)

Acht Originalstimmen von Frauen, die durch die Darstellung von Anke Engelke in einer inszenierten Figur zusammengeführt werden und ein vielschichtiges Bild von Mutterschaft beschreiben. Der Film widmet sich dem komplexen Thema Mutterschaft und erzählt von Freude und Zweifel, Macht und Ohnmacht, Wut und Liebe. Die Grundlage für das Projekt ist dokumentarischer Natur: Acht Frauen zwischen 30 und 75 erzählen von ihrem Leben und Muttersein. Allen Frauen gemeinsam ist die Erkenntnis, dass Mutterschaft eine höchst ambivalente Erfahrung ist. Für die filmische Umsetzung werden die dokumentarischen Aussagen optisch in einer fiktiven Figur, dargestellt von Anke Engelke, zusammengeführt. Die Schauspielerin integriert die Berichte der Frauen in die lakonische Erzählung über das alltägliche Leben einer Frau und Mutter.

(*Dokumentarfilm, DE 2022, 88 Min., FSK: ab 0 Jahren, Regie: Carolin Schmitz*)

*Wir zeigen alle Dokus in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln oder Voice-Over.*

*kinderkino: schokokuss & brause*

**Die geheimnisvolle Minusch** *Reihe: schokokuss & brause*

Wer ist denn diese seltsame junge Frau, die sich vor Hunden gern auf Bäume flüchtet (und dann nicht besonders gut herunterkommt), bei Fischgeruch ganz nervös wird und am liebsten über die Dächer der Stadt Killendoorn läuft? Minusch, immer sehr ordentlich, etwas formal gekleidet vielleicht, war früher eine Katze, bevor sie durch ihre Neugier verwandelt wurde. In der Dachwohnung des recht schüchternen Nachwuchsjournalisten Tibbe findet sie Unterschlupf und sehr schnell ein Agreement:

	KINDER 15.00 UHR	FRÜH 17.00 UHR	HAUPT 19.00 UHR	SPÄT 21.00 UHR	
DO 01.		<b>Evolution</b>	18.45h <i>Die Zeit, die wir teilen</i>	20.45h <i>Das Glücksrad (O.m.U.)</i>	
FR 02.					
SA 03.				18.45h <i>Die Zeit, die wir teilen</i>	20.15h <i>Das Glücksrad (O.m.U.)</i>
SO 04.	12.00h <i>Die Gregors</i>		15.00h <i>Die geheimnisvolle Minusch</i>	18.45h <i>Die Zeit, die wir teilen</i>	20.45h <i>Das Glücksrad (O.m.U.)</i>
MO 05.					
DI 06.		<i>Namaste Himalaya</i>	<i>Die Zeit, die wir teilen</i>	<i>Evolution</i>	
MI 07.		<i>Das Glücksrad (O.m.U.)</i>		<i>Namaste Himalaya</i>	
DO 08.		<i>Die Zeit, die wir teilen</i>	18.45h <i>Hive</i>	20.30h <i>Atlantide</i>	
FR 09.					
SA 10.					
SO 11.	12.00h <i>Die Gregors</i>		15.00h <i>Die geheimnisvolle Minusch</i>		
MO 12.		<i>Hive</i>			
DI 13.			<i>Let's Dok: Walter Kaufmann</i>	<i>Atlantide</i>	
MI 14.	9.00h + 11.30h <i>Walter Kaufmann</i>		18.45h <i>Die Zeit, die wir teilen</i>	20.30h <i>Atlantide</i>	
DO 15.		<i>Into the Ice (Doku)</i>	18.45h <i>Sweet Disaster</i>	20.30h <i>Hive</i>	
FR 16.					
SA 17.	<i>Tad Stones - Der verlorene Jäger des Schatzes</i>			<i>Let's Dok: Alice Schwarzer</i>	21.15h <i>Hive</i>
SO 18.				18.45h <i>Sweet Disaster</i>	20.30h <i>Hive</i>
MO 19.					
DI 20.					
MI 21.					
DO 22.		<i>Verabredungen mit einem Dichter - Michael Krüger (Doku)</i>	18.45h <i>Sweet Disaster</i>	20.30h <i>Peter von Kant</i>	
FR 23.					
SA 24.					
SO 25.	<i>Tad Stones - Der verlorene...</i>				
MO 26.					
DI 27.					
MI 28.					
DO 29.		<i>Mutter (Doku)</i>	18.45h <i>Da kommt noch was</i>	20.30h <i>Wir könnten genauso gut tot sein</i>	
FR 30.					

Sie versorgt Tibbe mit Neuigkeiten, die sie von den Katzen erfährt, und dafür gibt es bei ihm ein warmes Kästchen und Futter.

(Familie/Komödie/Fantasy, NL 2001, 88 Min., FSK: ab 0 Jahren, Regie: Vincent Bal)

### Tad Stones – Der verlorene Jäger des Schatzes Reihe: schokokuss & brause

Von Kindesbeinen an wollte Tad ein großer Abenteurer und Archäologe werden – ganz so wie sein Idol, der legendäre Max Mordon, der in antiken Tempeln und Pyramiden nach Schätzen sucht. Dieser Kindertraum von der Jagd nach verschollenen Reichtümern hat sich allerdings nicht erfüllt. Stattdessen muss Tad seiner langweiligen Arbeit auf der Baustelle nachgehen. Aber dann gerät er durch eine Verwechslung doch noch in ein großes Abenteuer: Weil man ihn irrtümlich für einen Archäologie-Experten hält, landet er in Südamerika, wo er Professor Lavrof und dessen Tochter Sara bei der Suche nach der goldenen Stadt Paititi helfen soll.

(Kinder/Animation, ES 2012, 90 Min., FSK: ab 6 Jahren, Regie: Enrique Gato)

### Sonderveranstaltungen

#### LETsDOK – Bundesweite Dokumentarfilmtage

#### Walter Kaufmann - Welch ein Leben + Filmgespräch

Di., 13. September um 19:00h - In Anwesenheit von Dirk Szuszi

Mi., 14. September um 9:00h + 11:30h Schulvorstellungen mit Regisseur\*Innengespräch!

Der am 15. April 2021 verstorbene Walter Kaufmann wurde 97 Jahre alt und hat ein bewegtes Leben hinter sich: Fast alle bedeutende Weltereignisse, Katastrophen und Erschütterungen erlebte er mit und bemerkte dabei auch, wie deren Folgen bis in die Gegenwart hineinwirken. Karin Kaper und Dirk Szuszi zeichnen in ihrem Dokumentarfilm das Leben des jüdischen, deutsch-australischen Schriftstellers nach, das ihn im Laufe der Zeit um den Globus führte: Australien, Japan, Kuba, Israel, die USA und nach langer Zeit auch Deutschland.

(Dokumentarfilm, DE 2021, 102 Min., FSK: ab 12 Jahren, Regie: Karin Kaper + Dirk Szuszi)

#### Alice Schwarzer + Filmgespräch

Sa., 03. September um 19:00h - in Anwesenheit von Sabine Derflinger!

Alice Schwarzer feiert in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag. Die Journalistin, Autorin und Verlegerin hat es geschafft, feministische Themen in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. Ihre Bücher und die Zeitschrift Emuna waren für viele Frauen Inspiration auf dem Weg zu mehr Selbstbestimmung. Für ihre unbeugsame Haltung, Frauenrechte als Menschenrechte zu begreifen, wird die Feministin geliebt und gehasst. Aber wer ist der Mensch hinter der öffentlichen Figur? Was sie geprägt hat und wie sich ihre Ansichten entwickelt haben, erzählt diese filmische Reise in Zeitdokumenten und aktuell gedrehtem Material: Von den frühen Anfängen in Paris, über ihre legendären TV-Auftritte bis heute bei ihrer Arbeit und auch privat.

(Dokumentarfilm, AT/DE 2021, 100 Min., FSK: keine Angabe, Regie: Sabine Derflinger)

#### Namaste Himalaya – Wie ein Dorf in Nepal uns die Welt öffnete + Filmgespräch

Sa., 03. September um 19:00h - in Anwesenheit der Filmemacher\*Innen!

Zum Ausbruch der Pandemie stranden die beiden Weltreisenden Anna und Michael in Nepal. Als das Land vom Lockdown überrascht wird und die Städte abriegelt, fliehen sie in die Berge. Am Fuß der Achttausender finden sie Zuflucht und ein Wellblech über dem Kopf. Im Dorf begrüßt man sie zunächst zynisch mit »Namaste Corona«, denn man fürchtet, die Globetrotter könnten das Virus im

Gepäck haben. Doch als die Nahrung knapp wird und der Hunger einzieht, wächst der Zusammenhalt. Feldarbeiterinnen, Bettler und Bergführer werden ihre Freunde – und die beiden für fünf Monate Teil einer Schicksalsgemeinschaft.

(Familie, DK 2021, 92 Min., FSK: keine Angabe, Regie: Martin Miehe-Renard)

### Komm mit mir in das Cinema – Die Gregors - Matinee

So., 04. + 11. September um 12:00h

Ein Leben ohne Kino ist möglich, aber sinnlos. Getreu dieser Devise sind Erika und Ulrich Gregor seit 1957 überall auf der Welt unterwegs gewesen, um ungewöhnliche Filme zu finden und nach Berlin zu holen. In einer assoziativen Montage verbinden sich Filmgeschichte, bundesdeutsche und Berliner Zeitgeschichte mit dem heutigen Leben der Gregors, flankiert von den Aussagen vieler Wegbegleiter\*Innen. Filmemacher\*Innen wie Helke Sander, Jutta Brückner, Wim Wenders, Jim Jarmusch, Rosa von Praunheim, Doris Dörrie, Michael Verhoeven, Edgar Reitz, Alexander Kluge, Gerd Conradt und Volker Schlöndorff erzählen von dem Einfluss, den die Gregors auf sie persönlich hatten und zeichnen so ein lebhaftes Bild der Filmkultur von den 60er- und 70er-Jahren, dem Neuen Deutschen Film bis hin zu internationalen Independent Klassikern.

(Familie, DK 2021, 92 Min., FSK: keine Angabe, Regie: Martin Miehe-Renard)

Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen auf unserer Website.

	FRÜH 17.30 UHR	HAUPT 19.30 UHR	SPÄT 21.30 UHR
MI 14.	Sonderveranstaltung zur Eröffnung: <i>The Big Lebowski</i>		
DO 15.	<i>Dancing Pina</i>	<i>Das Leben ein Tanz</i>	<i>Alle reden übers Wetter</i>
FR 16.			
SA 17.			
SO 18.			
MO 19.			
DI 20.			
MI 21.			
DO 22.	<i>Mittagsstunde</i>	<i>Mittagsstunde</i>	<i>Alle reden übers Wetter</i>
FR 23.			
SA 24.			
SO 25.			
MO 26.			
DI 27.			
MI 28.			
DO 29.	<i>Aşk, Mark ve Ölüm</i>	19.15h <i>Mittagsstunde</i>	<i>Three Thousand Years of Longing</i>
FR 30.			